



VDMD-Podium „Trends“ mit (v.l.) Dietrich Metzger (VDMD-Präsident), Matthias Jobst (Head of Design s.Oliver Men), Harald Hochheimer (Chefredaktion TM Fashion Trendmagazin), Christel Schmidt (Hess. Rundfunk), Frank Junker (Event-Manager); stehend: Moderator Wolfgang Eckstein.

VDMD:

Design muss sein

Vielleicht wird ja in der Zukunft alles besser: Die Mode steht vor einer Welle der Individualisierung, und die kann nicht umgesetzt werden ohne die Individualisten, deren Beruf das Mode-Machen ist: Designer. Auf dem VDMD-Design-Date trafen sie sich, um Themen rund ums Design und die Designer zu diskutieren. Der Verband Deutscher Mode-Designer hat sich zur Aufgabe gemacht, die Position der Mode-Designer im Mode-Business zu stärken.

Zur Stärkung gehört das Selbstbewusstsein: Prof. Dr. U. Kern referierte über die Bedeutung des Designs für Unternehmenskultur und Unternehmensentwicklung und er warnte nachdrücklich davor, Design nur als die kleine Verschönerungsaktion von eigentlich funktionalen Produkten zu verstehen. Im Design schlummerten Produktivkräfte, auf die kein Unternehmen verzichten könne.

Podiumsdiskussionen zu den Themenkomplexen „Der Trend und wie man ihn nutzt“ sowie „Demographischer Wandel – Best Ager“ brachten eine praxisbezogene Diskussion unter den Podiumsmitgliedern wie auch unter den Zuhörern.